holz II

die bäume nadeln rötliche fäden auf schneenasses gras: erfrorene hagebutte am zweig / das fahrrad in der scheune / fast als wärst du noch – und ein anderer winter: graue haarsträhnen im kamm / speichelfadenregen im garten und deine sachen am dachboden die mehr als zwei schachteln nicht waren: gelb grün rot deine kleider leblos an der wäscheleine und ein anderer winter: wie vereist der fluss und ich frost
an händen die deine haut nicht mehr –

haus III

moos geatmet wie damals die tannenzapfen: wieder kind sein felder neben mir / schale
sonne rauch über den häusern regen der salzkern ist und die gelbe tapete: nichts weiß
ich von zwanzig jahren leben vor meinem und der kälte rot wie eine wunde die
fotografien an deren ecken schimmel angesetzt feuchtigkeit: moosatem sage ich sie
haben den baum gefällt vor deinem haus das habe ich als erstes gesehen
wieder den weg entlanggehen aber das wasser im teich ist nicht mehr grün denn
sie haben den baum gefällt

ort

von dir übrig geblieben dein zimmer: vier wände eine pflanze einmachglas die beeren darin geplatzte körper im gaumen / süße im mund und violette sprenkel auf dem tischtuch brombeerspuren in meine handfläche geritzt / dein zimmer: vier wände ein boden gewebter teppich kahl und fensterrahmen an denen die farben splittern gelb weiß / ein zimmer: dein geruch noch darin von zitronen und kräutern wie damals als ein bisschen meer auf meinem arm

rest

hast eine lange rote linie gemalt auf geflieste wand als du nicht mehr wusstest: wo der
flur die küche und der gang dahinter mit faden deine schritte belegt als gelblicher teig
im rand deiner fingernägel die erinnerung was du
und farbe abgeplatzt am milchkrug azurblau und ränder brandflecken im kork
an diesen dingen wer du warst / der letzte blick galt einem glas wasser und einem apfel
von draußen: klein gedrungen abdruck deiner zähne darin

wasser

als abends nur noch wind und blau: tropfen auf der loggia / salamanderfüße auf der mauer: backsteinwarm von der sonne und das wasser nicht weit: fichten vor der tür harz wie bernsteinfarbene finger auf der rinde / dein gesicht ein meer aus muttermalen sterngesprenkel vielleicht erinnere ich mich noch an deine narbe zwischen zeigefinger und daumen wenn wieder abend

und nur noch blau und wind